

Liebe Schwestern und Brüder,

das Evangelium für den heutigen Sonntag steht in Markus 16:

*1 Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. 2 Und sehr früh am ersten Tag der Woche kommen sie zum Grab, eben als die Sonne aufging. 3 Und sie sagten zueinander: Wer wird uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? 4 Doch wie sie hinschauen, sehen sie, dass der Stein weggewälzt ist. Er war sehr gross.*

*5 Und sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem langen, weissen Gewand bekleidet war; da erschrecken sie sehr. 6 Er aber sagt zu ihnen: Erschreckt nicht! Jesus sucht ihr, den Nazarener, den Gekreuzigten. Er ist auferweckt worden, er ist nicht hier. Das ist die Stelle, wo sie ihn hingelegt haben. 7 Doch geht, sagt seinen Jüngern und dem Petrus, dass er euch vorausgeht nach Galiläa. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.*

*8 Da gingen sie hinaus und flohen weg vom Grab, denn sie waren starr vor Angst und Entsetzen. Und sie sagten niemandem etwas, denn sie fürchteten sich. (Mk 16,1-8)*

Als Jesus am Kreuz starb, waren ihm nur ein paar Frauen treu geblieben. Sie hatten gesehen, wo er bestattet worden war, und so konnten sich am Morgen nach dem Sabbat auf den Weg machen, um an Jesu Leichnam die Totensalbung nachzuholen. Das galt als ein letzter Liebesdienst. Doch Hoffnung, dass Jesus auferstanden sein könnte, hatten sie nicht.

So erschrecken sie sehr, als sie in der Grabhöhle plötzlich auf einen Engel treffen. Aber der hat eine gute Nachricht für sie: *Erschreckt nicht! Jesus sucht ihr, den Nazarener, den Gekreuzigten. Er ist auferweckt worden, er ist nicht hier. Das ist die Stelle, wo sie ihn hingelegt haben (V.6).*

Das ist das Osterevangelium, die gute Nachricht dieses Tages: Jesus ist auferweckt worden von den Toten, deshalb ist seine Leiche nicht mehr da. Das Grab ist leer!

Ostern heißt also: Jesus ist auferstanden, d.h. es gibt ein Leben nach dem Tod. Deshalb sprechen wir im Glaubensbekenntnis: Ich glaube an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Das ist für den christlichen Glauben zentral. Denn das Leben in dieser Welt, so schön es auch sein kann, ist nicht alles. Das eigentliche Leben kommt erst noch, wenn wir auferstehen werden, wie Jesus auferstanden ist.

Dabei geht es nicht nur um die Seele des Menschen, also dass wir auf geistige Weise irgendwie weiterleben. Sondern die Botschaft von Ostern ist konkreter und deshalb rätselhafter, oder vielleicht besser geheimnisvoller. Die Auferstehung betrifft Jesu Seele und seinen Leib. Deshalb war sein Grab leer.

Ostern bedeutet: Es gibt ein Leben nach dem Tod, das wirklich lebenswert ist - mit Leib und Seele. Aber gerade deshalb muss und soll es auch ein Leben vor dem Tod geben. Denn Gott hat seinen Sohn von den Toten auferweckt, damit wir heute schon - mitten in der Welt des Todes - am ewigen Leben Anteil bekommen. Christinnen und Christen sollen "Protestleute gegen den Tod" werden, wie es der schwäbische Pastor Johann Christoph Blumhardt ausgedrückt hat.

Denn Gott steht auf der Seite des Lebens und nicht auf der Seite des Todes. Deshalb, wenn wir das Leben lieben und uns für das Leben engagieren, setzen wir damit ein Zeichen für das kommende Reich Gottes.

Unabhängig von der schwierigen Frage, warum es in Gottes guter Schöpfung plötzlich so einen neuen Corona-Virus gibt, Gott steht auf der Seite derer, die den Virus bekämpfen oder die sozialen Folgen der Pandemie lindern helfen.

Deutschland scheint bisher nicht so schwer betroffen zu sein wie andere Länder, deshalb sollten wir uns aber nicht auf die Schulter klopfen, sondern dankbar sein und die unterstützen, bei denen es nicht so gut läuft.

*Jesus sucht ihr, den Nazarener, den Gekreuzigten. Er ist auferweckt worden, er ist nicht hier (V.6).* So lautet die Osterbotschaft des Engels an die Frauen. Doch damit stößt er zunächst nicht auf offene Ohren. Im Gegenteil, *sie waren starr vor Angst und Entsetzen. Und sie sagten niemandem etwas, denn sie fürchteten sich (V.8).* - So endet unsere Geschichte, wie auch unser Glaube manchmal ist: Unsicher und angefochten - und trotzdem voller Perspektive.

Denn Ostern ist der Sieg des Lebens. Das dürfen wir glauben, auch wenn es uns immer wieder schwer fällt. Amen.